

Unserem lieben Landsmann und Glaubensgenossen,

Herrn . *Leutenant. Black*

Die Heimat sendet den Gruss der Liebe,

Folgend des dankbaren Herzens Triebe,

In Euch unseres Herdes Schützer wir achten,

I Euch die Helden in blutigen Schlachten.

Die Heimat gedenkt Eurer ununterbrochen,

Die Ihr, seit der Feind uns den Frieden gebrochen,

Die Schrecken des Kriegs auf die Schultern genommen

Und mutvoll die feindlichen Höhen erklimmen.

Was gäb es, das Euch nun untrüglich beweist,

Dass stets bei Euch weilet die Heimat im Geist ?

Und sendeten all unser Hab' wir dem Heer,

Es wär nicht genug, denn Ihr gebt ja vielmehr.

Ihr setztet ja gerne das Leben ein,

Zum Schutze der Grenzen, zur Wacht am Rhein,

Und müsset beim Kampfe zur Rettung der Ehren

So viel, was Euch teuer und lieb ist, entbehren.

Euch grüssen nicht Feiertags friedliche Weihen,

Die Schönheit dem Leben und Anmut verleihen,

Und im Feld, da die Sense des Schnitters mäht,

Da lockt nicht der Sabbath zur Ruh, zum Gebet.

Daheim ruft der Purim Erinnerung wach,
An einst'ge Errettung von Schande und Schmach,
Heut mischt sich uns Freude mit Wehmut im Innern, - -
Und Ihr sollt Euch mit uns an Purim erinnern.
So nehmt denn, was wir mit liebender Hand
Mit treuer Gesinnung ins Feld Euch gesandt,
Geb' Gott, dass die Banner des Friedens bald wehn,
Und wir in der Heimat uns wiederseh'n!

Das Leipziger Damenkomité
für Liebesgaben zu P u r i m